

Fahrbahnplatte wurde betoniert

Neubau der Isarbrücke Mamming schreitet zügig voran

Mamming. (li) Landrat Heinrich Trapp und sein Stellvertreter Bürgermeister Georg Eberl können sich freuen – die Bauarbeiten gehen sogar schneller als im Zeitplan vorgesehen, voran, sodass sogar von einer Fertigstellung im Juli dieses Jahres die Rede war. Gestern war wegen Betonierarbeiten die Kreisstraße für einen Tag gesperrt.

Wenn für eine Großbaumaßnahme – wie die neue Isarbrücke in Mamming 3,4 Millionen Euro ausgegeben werden – interessiert es natürlich die obersten Vertreter der Bauherrschaft, wie es mit den Arbeiten vorangeht. Sie konnten durchaus positiv überrascht sein, als sie sich gestern persönlich vor Ort davon überzeugen konnten, dass bereits die Betonierarbeiten der Fahrbahnplatte voll im Gange waren. Seit 4 Uhr Früh war die Firma Berger aus Passau dabei, 400 Kubikmeter Beton zu verarbeiten.

Zur Erinnerung: Neun Jahre hat es seit der Sprengung der Vorgängerbrücke im Zweiten Weltkrieg gedauert, bis die jetzige nunmehr „alte Mamminger Isarbrücke“ im Jahr 1954 in Betrieb genommen werden konnte. Solange war die Überquerung der Isar nur mit einer Fähre möglich. Natürlich war das damals



Landrat Heinrich Trapp (vordere Reihe, von links), Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl, Werner Maier, dahinter von links: Dipl.-Ing. Florian Hahne, Thomas Kollmannsberger (Verantwortliche der Baumaßnahme) mit Tanja Danner (Landratsamt).

eine völlig andere Zeit und Situation. Aber im Vergleich zu früher ist dies heute ruck-zuck vorbei. Heute werden Brücken mit ausgetüftelter und modernster Technik gebaut und dabei bewährte und ständig weiterentwickelte güteüberwachte Baustoffe – wie Stahl und Beton – ver-

wendet. Aber auch die Anforderungen werden immer größer. Eine im Jahr 2005 durchgeführte Verkehrszählung ergab, dass täglich 3338 Fahrzeuge und 307 Lastwagen die Isarbrücke im Mamming passierten. Somit gehört sie zu den verkehrsreichsten Abschnitten des Landkreises.

Der Spatenstich für das neue Jahrhundertwerk erfolgte am 14. September vergangenen Jahres und in drei Monaten kann die neue „Bananenbrücke“ – wenn nicht's dazwischen kommt – fertig sein. Durch den Neubau kann in dieser Zeit die alte Brücke befahren werden, was einen großen Vorteil für die Autofahrer, Fuhrunternehmer und Landwirte bedeutet, denen dadurch keine langen Umwege aufgebürdet werden.

Man habe damit eine gute und richtige Entscheidung getroffen, dessen sind sich Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Georg Eberl sicher, denn mit dieser Variante erhält Mamming und der Landkreis eine Brücke, bei der auch für die Unterbauten die volle Nutzungsdauer angesetzt werden kann, was bei einer Sanierung nicht der Fall gewesen wäre.

Nach Abschluss der Bauarbeiten im Fahrbahnbereich erfolgt der Aufbau der Brückenkappen. Die Kappe stromabwärts wird dabei 3,25 Meter breit, da an dieser Seite der künftige Geh- und Radweg über die Isar geführt wird.

Zur weiteren Bearbeitung der Brücke müssen nun die Zufahrtsrampen geschüttet und die Straßenbaumaßnahmen ausgeführt werden. Nach Asphaltierung der Brücke einschließlich Neubaustrecke kann die Verkehrsfreigabe erfolgen und mit dem Abbruch der alten Brücke begonnen werden.

Nach einer Bauzeit von nicht einmal einem Jahr steht der endgültigen Fertigstellung nichts mehr im Wege. „Danach wird gefeiert“, so Bürgermeister Georg Eberl und meinte, dass die Brückeneinweihung ein guter Anlass sei, gleichzeitig das 1000-jährige Jubiläum Mammings mitzufeiern.



Seit 4 Uhr früh wurde gestern der Beton auf die Fahrbahnplatte der neuen Mamminger Isarbrücke gepumpt und aufgebracht.